

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1934**

85 (21.2.1934) Morgenausgabe

Bezugspreis: Bret Haus monatlich 2.00 M im Voraus...

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Mittwoch, den 21. Februar 1934

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ebermann...

Neue Sinnggebung der Politik.

Reichspressechef der NSDAP Dr. Dietrich gibt eine wissenschaftliche Fundamentierung des Nationalsozialismus.

Die Besprechungen mit Eden — Handel und Gewerbe im Reichsnährstand — Zuganglich in Spanien

Berlin, 20. Febr. Das erschütternde Erlebnis des Weltkrieges für alle bewußt Lebenden war der Zusammenbruch der Hegemonie des Geistes...

Der Gegensatz zu den Ewig-Gestrigen.

Die Generation, die im Schlingengraben die Umwertung aller Werte erlebte, fand zwar gefühlsmäßig den neuen Weg...

Nur wenige erkannten blutsmäßig das Richtige, entdeckten plötzlich den ewig sprudelnden Quell der wahren Kraft...

Dr. Otto Dietrich, der Reichspressechef der NSDAP, der am Dienstagabend in der Hochschule für Politik über das Wesen der Politik im Lichte des Nationalsozialismus...

Das Wesen der Politik im Lichte des Nationalsozialismus und seiner Führerpersönlichkeit sprach, ging dabei von einem schon oft betonten Grundsatz aus...

Das Grundgesetz des Willens.

Das Gesetz des Willens ist eines der fundamentalsten Erkenntnisse, die der Nationalsozialismus dem deutschen Volke gebracht...

Gruppen des Reichsnährstands

Verordnung über die Eingliederung von Handels- und Gewerbebetrieben.

Berlin, 20. Febr. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und der Reichswirtschaftsminister haben auf Grund...

In Paragraph 1 wird ein genaues Verzeichnis der Betriebe gegeben, die als Landhandel und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse...

Eine nach dieser Liste begründete Zugehörigkeit zum Reichsnährstand schließt die Zugehörigkeit zu anderen Ständen- oder Berufs-

hat. Und die Macht des Willens, geboren aus dem Willen eines Einzelnen, erweckt in Millionen Herzen und verschmolzen zur geschlossenen Volksgemeinschaft...

Die Wahrheit der nationalsozialistischen Idee, die in der Erkenntnis liegt, daß sie dem innersten Wesen des Volkes entspricht...

Wolff Hitler verlangt nicht vom Einzelnen, daß er Politik treibt, aber er verlangt, daß er politisch denkt und fühlt...

Als höchsten Wertmaßstab setzt der Nationalsozialismus das Volk als einzig real und organisch gewachsene Ganzheit ein.

Das politische Denken, zu dem er das Volk erzieht, ist einfach, klar und einheitlich. Der Nationalsozialismus ist keine politische Herrschaftsform...

Einheit von Volk, Staat und Führung.

Eines der wesentlichsten Prinzipien des Nationalsozialismus ist das Gesetz der Homogenität von Volk, Staat und Führung.

Edens erste Fühlungnahme.

Nach Besprechungen mit Neurath und Blomberg, Empfang beim Kanzler.

m. Berlin, 20. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die erste Etappe der Berliner Besprechungen...

Eden, der in der Nacht vom Montag zum Dienstag mit dem Pariser Nordexpress in Berlin eintraf, hat in den Vormittagsstunden des Dienstag eine längere Besprechung...

naturgegebenen Kräfte des Volkes, Fingerspitzengefühl und Intuition zu führen, zeitlich richtigem Handeln.

Ueber das Persönliche hinaus hat der Nationalsozialismus durch seine Führer der europäischen Politik ganz neue konstruktive Ideen gegeben...

Die Führerhierarchie der NSDAP.

Mit der Aufzeichnung des Grundföhligen ist auch eine politische Zukunftsfrage beantwortet, ob diese für das deutsche Volk so segensreiche neue Sinnggebung...

Die Führerfolge wird für alle Zukunft aus der nicht weniger zeitlosen Hierarchie der Partei erwachsen.

Wenn Stillstand Rückschritt und Bergreifung Tod bedeutet, wird sich die nationalsozialistische Führerauslese nach Grundföhlen vollziehen...

Das ist der weltanschauliche Wurzelboden des deutschen Volkes. Zu ihm verlangt der Staat kein Kippen, sondern ein Herabbetreten...

Paris sah sich Eden fast dem ganzen Kabinett — vom Ministerpräsidenten herab über den Außenminister und Kriegsminister...

Angelehnt der zur Debatte stehenden Materie war es ganz selbstverständlich, daß auch der Reichswehrminister von Blomberg zu Worte kommen mußte.

Nachmittags wurden die Besprechungen fortgesetzt. Zuvor hatte der Außenminister von Neurath dem englischen Gast ein Frühstück gegeben.

Der Reichskanzler empfing Herrn Eden und den britischen Botschafter heute nachmittag im Beisein des Reichsaussenministers...

Insgesamt darf man feststellen, daß sich die Besprechungen auf beiden Seiten in der herzlichsten und freundschaftlichsten Weise abwickeln.

Ministerrat in Paris.

Paris, 20. Febr. Am Dienstag vormittag fand ein Kabinettsrat und anschließend daran im Elysee unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat statt.

Mord durch Anarchisten in Barcelona.

Madrid, 20. Febr. In Barcelona, wo erst vor zwei Tagen ein Fabrikbesitzer von einer bewaffneten Anarchistenbande überfallen...

Das Programm der Beisetzung. Die Einzelheiten für die Begräbnisfeierlichkeiten König Alberts.

m. Brüssel, 20. Febr. (Eigene Drahtmeldung der Badischen Presse.) Die Einzelheiten für die feierliche Beisetzung des verunglückten belgischen Königs Albert am Freitag werden jetzt bekannt. Am Vormittag um 10 Uhr werden die Würdenträger des Königshauses auf der großen Freitreppe des Brüsseler Schlosses die prominenten Teilnehmer und Leidtragenden begrüßen. Der Raum im Schloß, in dem der tote König aufgebahrt sein wird, ist in Schwarz und Silber ausgeschlagen. Alle Generale der Armee und alle im Amte befindlichen und ehemaligen Staatsminister werden in voller Uniform und mit gefestem Degen die Ehrenwache halten. Um 11 Uhr wird dann Prinz Leopold vor den Sarg des Königs treten und die Gäste der Trauerfeier begrüßen. Ihm wird der Kardinal von Mecheln mit der weißen Mitra inmitten der gesamten hohen Geistlichkeit voranzugehen und die Totengebete sprechen. Unteroffiziere der verschiedenen Waffengattungen tragen den Sarg über die Freitreppe in den Vorhof des Schlosses, wo er auf die bereitstehende Lafette gestellt wird. Um 11 Uhr ist dann der Beginn des feierlichen Trauerzuges zum Münster. Die Spitze wird eine berittene Abteilung der Genarmee bilden. Es folgt eine Schwadron des Leibregiments des Königs mit Musik, dann eine Abteilung Artillerie in Stärke einer Batterie und eine Kompanie Infanterie. Im Abstand folgen dann die Fahnen der sämtlichen belgischen Regimenter, die jeweils eine Abordnung entsenden, gefolgt von dem Großen Generalstab und dem Offizierkorps. In langem Zuge schließen sich die Verbände der Frontkämpfer mit ihren Fahnen an. Daran die Mitglieder der obersten Gerichtshöfe, die Abgeordneten des Parlaments und die Senatoren. Ihnen folgen die künftigen Minister, die ehemaligen Minister, die ganze Geistlichkeit und die Würdenträger der königlichen Armee. Unmittelbar darauf folgt die Lafette mit dem Sarg. Die Enden des Leichentuches werden der Senatspräsident, der Kammerpräsident, der Innenminister, der Justizminister und der Kommandierende General halten. Dem Sarge folgt darauf Kronprinz Leopold und Prinz Karl von Schweden, sowie Kronprinz Umberto von Italien. Dann kommen die übrigen Persönlichkeiten und Vertreter der Staatsoberhäupter, zu denen mehr als 10 Könige und Kronprinzen. Den Abschluß des Trauerzuges machen die Vertreter der Universitäten, die Gouverneure der Provinzen, die Delegationen der Städte, die in ihren Amtstrachten erscheinen, die Direktoren der Schulen und sofort. Am Ende marschiert dann wieder eine Kavallerie-Esquadron. Der Zug soll vom Schloß zur Kathedrale von St. Gudule führen, wo die Leiche des Königs feierlich eingeleitet werden wird. Dann geht der Zug in großem Bogen nach Schloß Laeken, wo in der Familienkapelle die Beisetzung erfolgt.

Zu den prominentesten Trauergästen zählt der König von Dänemark, der König von Bulgarien, der König von Spanien, Prinz von Wales, der Kronprinz von Schweden, der Prinzgemahl der Niederlande, der Kronprinz von Italien, Prinz Karl von Bulgarien, die Großherzogin von Luxemburg in Begleitung des Prinzgemahls, Prinz Kronprinz Olaf von Norwegen, Prinz Paul von Jugoslawien, zum Teil mit ihren Angehörigen. Frankreich entsendet seinen Staatspräsidenten Lebrun, seinen Außenminister Barthou und Kriegsminister Marchall Petain, Außenminister Benech wird die Tschechoslowakei vertreten, Minister Strandmann (England), Außenminister Damatta und Kolonialminister Monteiro Portugal.

Deutschlands Vertreter bei der Beisetzungsfeierlichkeiten.

Berlin, 20. Febr. Gesandter von Keller begab sich am Dienstagabend als Vorkämpfer in außerordentlicher Mission nach Brüssel, um dort als Vertreter des Reichspräsidenten und der Reichsregierung an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen belgischen König teilzunehmen.

Polens Außenpolitik.

Eine Rede des Sejmabg. Fürst Radziwill.

O. Warschau, 20. Februar. Vor führenden Persönlichkeiten des konservativen Lagers des Regierungsbloks in Krakau sprach der Vorsitzende des Außenausschusses des Sejm, Abg. Fürst Radziwill, über innen- und außenpolitische Fragen unter besonderer Berücksichtigung der Nachbarstaaten. Polen habe sich stets von der Einsicht geleitet, in innere Angelegenheiten anderer Staaten ferngehalten. Dies sei besonders hinsichtlich Rußland schwer gefallen, zumal wir wissen und daran denken müssen, daß in diesem fremden Staate über 1 Million Polen in materiellem und noch viel furchtbarerem moralischem Elend leben.

Selbstgestaltung des Heimes.

Von Werner Haverbeck, Leiter des Amtes für Volkstum und Heimat in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Die Gestaltung des Heimes ist für das seelische Leben des Menschen von entscheidender Bedeutung. Wie schon das Haus aus Stoffen gebaut sein muß, die den Menschen mit Wärme und Behagen umgeben und ihn so zur Ruhe und dem Gefühl der Geborgenheit führen, so muß auch die weitere Gestaltung der Innenräume von dem gleichen Geiste der Wärme und Lebendigkeit bestimmt und dadurch die Möglichkeit geschaffen werden, dem Gestalteten mit dem Herzen nahe zu sein.

Der Weg, den Dingen eine solche persönliche Wärme und Zugehörigkeit zum benutzenden Menschen zu geben, liegt in der Selbstgestaltung. Es ist eine der Hauptaufgaben der Entfaltung des Menschen von seinem eigenen Hausstand, daß er durch eine jahrhundertlang vererbte Erziehung zum Selbstbewußtsein abgehalten worden ist. Es muß heute unser Ziel sein, daß wenigstens die Dinge, die im täglichen Leben über den Grad der Nützlichkeit hinaus einen besonderen Familienverbindung Charakter tragen: der Tisch des Hauses, die Broschale, der Leuchter und manches andere wieder aus der Hand des Familienvaters geschaffen werden, und daß die Hausfrau sich einen Teil ihres Tischzuges, Boden, auch einen Wandteppich und manches Stück Spielzeug webt und näht und bastelt. Gerade der Industriearbeiter, der in besonders schwerer Form dem Ansturm und der Dämone technischer Kräfte ausgesetzt ist, die an seinem Markt zehren, muß sich einen Bezirk schaffen, der dem Einfluß der Maschine von Anfang an entzogen worden ist. In der Arbeiterkammer liegen gerade für solche Selbstgestaltung unerhörte und bis jetzt nur von ganz wenigen Menschen in der Welt erkannte Kräfte und Möglichkeiten tief innerst verborgen. Es ist unsere Pflicht, an diese Kräfte zu rühren, um die Menschen an einer Stelle, von der sie selbst am wenigsten wissen, mit dem schöpferischen Leben sichtbar neu zu verbinden. Das Verbessern des Wohlstandes liegt gerade in der Ausgestaltung solcher schöpferischen Selbstgestaltung des eigenen Raumes. Die Menschen sollten mit Absicht nicht zur Gebundenheit und Ruhe in ihren eigenen vier Wänden kommen.

Auf dem Wege der Selbstgestaltung wird aber auch dem Arbeiter ein neues Verhältnis zum Handwerk gegeben. Er erkennt auf eigenem Wege die Geheile von Stoff und Maß und Stoffgestaltungen und lernt den Unterschied zwischen maschineller Erzeugung und dem Wesen echter Handarbeit durch die unmittelbare Tat kennen. Wenn er dann für die übrige Gestaltung seines Heimes sich nach den Ergebnissen des Handwerkes stellen, als er es früher konnte. Denn er ist ja nunmehr selbst hinter das Geheimnis echter, handwerklicher Arbeit gekommen. Dann wird er all das zurückweisen, was ihm ein mißgeleitetes Handwerk an prunkhaften Dingen anbietet, die zu seinem ehrlichen, klaren Lebensstil nicht passen. Er wird aus einer neuen Liebe zum Stoff sich mit handfesten Dingen umstellen, die inneres Leben haben, weil sie einfach und unprozig und ungeschminkt sind. Wenn der Arbeiter mit solchen neuen Ansprüchen an das Handwerk herantritt, dann wird auch der Wert des

Fürst Radziwill kündigte dann an, daß das deutsch-polnische Abkommen noch im Laufe dieser Woche ratifiziert werde. Das Abkommen dürfe in seiner Bedeutung weder unter noch überschätzt werden. Durch seine Unterzeichnung seien natürlich die Gegensätze noch nicht beseitigt worden. Es sei jedoch durch eine andere Einstellung in den deutsch-polnischen Beziehungen herbeigeführt worden. Das zehnjährige Abkommen habe den großen Mut des Reichslanzlers Hitler bewiesen, der beim Gegner Sympathie und Hochachtung hervorrief. Die durch den Reichstag angenommene Reichsreform habe ein neues Deutschland geschaffen, was wiederum als Anzeichen dafür zu werten sei, daß die Politik des neuen Reiches unter der Führung Adolf Hitlers andere Wege gewählt habe als das frühere Deutschland, das durch das Preußen der Sauter und durch die Hohenzollernsche Hausidee vertreten gewesen sei.

In längeren Ausführungen widerlegte Radziwill die abfällige französische Kritik an der polnischen Politik. Radziwill führte ferner die Lage gegen die unpolnische Politik des französischen Kapitals in Polen, die zahlreiche Schwierigkeiten verurliche. Desgleichen erhob er bittere Vorwürfe gegen französische Politiker, die in Polen ein Hindernis und eine Beunruhigung erbilden möchten. Polen werde alles tun, um die Beziehungen so günstig wie möglich zu gestalten. Der Redner vertrat schließlich die Meinung, daß andere Staaten an der Unabhängigkeit Oesterreichs in stärkerem Maße interessiert seien als Polen.

Eisenbahnunglück in Spanien.

9 Tote und 30 Schwerverletzte.

DNB. Paris, 20. Febr. Die Havas aus Sevilla berichtet, ist am Dienstag früh bei Villanueva de la Reina in der Provinz Cordoba ein Sonderzug, in dem sich 1900 Zuschauer der am Sonntag in Madrid veranstalteten Fußballwettkämpfe auf der Heimreise befanden, mit dem D-Zug Madrid-Sevilla zusammengeknirscht.

Bis jetzt sind 9 Tote und 30 Schwerverletzte geborgen.

88 Tote durch Wirbelsturm.

Paris, 20. Febr. Nach einer Mitteilung des Kolonialministeriums wurde die Stadt Morondava auf Madagaskar am 10. Februar von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht. Viele öffentliche und private Gebäude sind stark beschädigt worden. Gleichzeitig wurden durch eine Springflut mehrere Brücken fortgerissen und große Verheerungen in den Pflanzungen angerichtet. Insgesamt sind 88 Eingeborene ums Leben gekommen.

Zehn Frauen verbrannt.

Brockville (Pennsylvanien), 20. Febr. In einem Feuerabendheim, das für die Angehörigen von früheren Kriegsteilnehmern errichtet worden war, brach ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Sämtliche Vöhrerische Isolierten, da die Hydranten infolge der grimmigen Kälte eingestoren waren. Zehn Frauen, Angehörige von Kriegsteilnehmern, sind bei lebendigem Leibe verbrannt.

Sich selbst gerichtet.

8 Minden (Westf.), 20. Febr. Der 57jährige Schmied Deppmeier aus Drogen wegen Giftmordverdaches an seinem Schwiegervater — er hatte dem Bademeister Arsenit beigegeben — in das Amtsgerichtsgefängnis von Petershagen eingeliefert worden. Nachdem er dort auch einen früheren Giftmordanschlag auf seinen Sohn und dessen Frau zugegeben hatte, erhängte er sich in seiner Zelle. Deppmeier war seit Jahren mit den jungen Leuten verfeindet.

Der Oberbürgermeister von Bamberg in Schutzhaft.

Bamberg, 20. Febr. Die politische Polizei teilt mit: Oberbürgermeister Dr. Wegmann-Bamberg mußte am Dienstag vormittag in Schutzhaft genommen werden, weil er einen Gaulleiter der NSDAP beleidigt hat.

Handwerks wieder steigen im gesamten Volke, da nur aus solchem echten Bedürfnis des Volkes die Arbeit des Handwerkers auf eine neue Ebene gestellt werden kann. Besonders für das bäuerliche Handwerk, das landwirtschaftlich gebunden ist und seit Jahrhunderten noch die alten guten Geheile von Stoff und Maß verwaltet — und Volkstum ist — wird der Arbeiter-Verständnis finden und dadurch, daß er diese Dinge laut, noch auf eine besondere Weise mit dem bäuerlichen Ursprung verbindet. Das alles ist ein einheitlicher Zusammenhang, der aus einem richtigen Anjah der Erziehung sich ergibt.

Es ist natürlich klar, daß erst durch schöpferische Lehren dem Arbeiter der Weg in seine eigene Schöpferkraft gewiesen werden muß, denn ohne solchen berufenen Schöpfer und ohne solche innere Loderung wird er nicht imstande sein, sich den nächsten, unlebendigen Vorbildern seiner eigenen Vergangenheit und dem Einfluß einer noch nicht erwachten Umgebung zu entziehen. Ohne solche Erziehung wird er sich vielfach in Stoff und Maß vergraben. Wir müssen also eine Reihe befähigter Lehrer, wirtschaftliche Kenner der Tiefe, ansetzen, die imstande sind, diese Entfaltung der Urkräfte vorzunehmen. Diese Lehrer müssen ihrerseits Nachfolger ausbilden, bis schließlich ein Stab echter Köpfer des Arbeiterstums für diese besondere Gestaltung im ganzen Volke wirkt. Das wird ein langwieriger Vorgang sein. Ist aber erst eine Reihe von Leistungen sichtbar geworden, dann werden sie durch ihr Vorbild immer weitere Massen auf dem gleichen Wege mitreißen.

Ebenso wie für die Gestaltung des Heimes muß auch die Gestaltung des Lebens in der Familie unmittelbar hingeführt werden auf ein solches selbstschöpferisches Tun. Hier wird es besonders die Frau sein, die führt, wenn sie daran geht, die Feste in der Familie im Sinne inneren neuen Volkstums wieder neu zu gestalten. Auch dort werden die gewählten Menschen zu viel höheren Möglichkeiten kommen, als heute noch geahnt wird. Es genügt ja z. B. beim Weihnachtsfest nicht, daß der Baum auf ein rohes Holzstreu gestellt und mit billigem Parquet beworfen wird, daß ein paar schnell angeheftete Lichter brennen, Wein, zur Auslösung der seelischen Kräfte, zur Auswirkung der weihnachtlichen Stimmung auf das ganze Sein des Menschen bedarf es der hingebenden Vorbereitung zur Hausgemeinschaft auf ein solches Fest: mit dem gemeinschaftlichen Schöpfen von Kränzen, von Weihnachtsleuchtern, die man auf den Tisch stellt, von Spielzeug für die Kinder, ja ganz kühn gesehen, in dem Schöpfen von Zeichen und Bildern, die, so ist es erprobt, von jedem Menschen, wenn er nur richtig erzogen worden ist, so gestaltet werden können, wie sie seinem Wesen entsprechen. Erst in der Summe solcher Vorbereitungen erwacht echter Weihnachtszauber. Das alles sind Dinge, die man nicht kaufen kann, das sind Dinge, die erst durch Leben gewonnen, daß sie im Schmelzhofen der Liebe zur Gabe für alle Glieder der Familie verwandelt worden sind. Und was für das Weihnachtsfest gilt, gilt für alle solche Vorgänge im Kreise der Familie.

Der Sinn für solches Brauchtum, der ja glücklicherweise nie ganz im deutschen Volke ausgestorben war und noch in vielen Familien lebendig ist, muß für die Gesamtheit, insbesondere aber für die deutsche Arbeiterkammer neu entwidelt und gestaltet werden.

Der Anspruch auf die Verwirklichung dieses Zieles ruht auf Wissen, daß im Arbeiter genau dieselbe Urkraft enthalten ist, wie im Bauern — ist er doch selbst Bauernsohn oder Bauernknecht. — Es soll ein Zeichen der Ehrfurcht vor seiner Schöpferkraft sein, daß wir von ihm fordern: Gestalte selbst!

Leipziger Messe schafft Arbeit.

Berlin, 20. Febr. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1934, die Reichsmünster für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, am 4. März eröffnet, wird voraussichtlich um mehr als 800 Firmen stärker besetzt sein als 1933. Die Gesamtausstellerzahl hat bereits 7200 (gegen 6417 im Vorjahre) überschritten. Es gibt kein besseres Zeichen dafür, daß die deutsche Betriebsführung das Vertrauen in die eigene Kraft und in die Zukunft der deutschen Volkswirtschaft wiedergewonnen haben.

Die Leipziger Messe hat als größte internationale Musterchau von Textilwaren und Maschinen in diesem Jahre besondere Aufgaben zu erfüllen. Mit ihren starken In- und Auslandsabzahn fördernden Kräften wird sie den Auftakt zu der Frühjahrsoffensive gegen die Arbeitslosigkeit bilden. Sie soll die in- und ausländischen Einkäufer von dem unterrichten, was deutsche Arbeit im ersten Jahre des neuen Reiches geschaffen hat. Mehr als 15 000 Ausländer werden anwesend sein und die Gastfreundschaft entgegen. Die Leipzig seit 700 Jahren seinen Messebesuchern gewährt hat. In den Jahren guten Geschäftes brachte eine einzige Leipziger Frühjahrsmesse dem deutschen Arbeiter eine Beschäftigung von 21,9 Millionen Arbeitstagen. Weder die gleiche Menge Arbeit zu schaffen ist Aufgabe aller an der bevorstehenden Frühjahrsmesse 1934 Beteiligten.

Schmeling-Paolino am 8. April.

Berlin, 20. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach seiner Niederlage in Amerika hat sich Expeditur Max Schmeling jetzt auf der „Europa“ zusammen mit seinem Trainer Nathan und seinem Manager Jacobs eingeschifft und New York verlassen. Wie nunmehr feststeht, wird Schmeling am 8. April in Barcelona gegen Paolino antreten. Seine Ankunft in Bremerhaven erfolgt am 24. Februar. Der Manager Jacobs verläßt die „Europa“ bereits in Cherbourg und reist von dort aus direkt nach Spanien, um die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Der Kampf in Barcelona wird in dem großen Stadion ausgetragen werden. Hier kämpften vor vier Jahren Carnera und Paolino. Die Veranstalter rechnen mit 80 000 Zuschauern und einer Einnahme von 14 Millionen Reichsmark. Paolino ging mit seinen Ansprüchen recht hoch, wohl auf Grund seiner Erfolge gegen Terrera und verlangte eine Garantie von 100 000 Reichsmark, die ihm nach gesprochen wurden, sowie 17 Prozent der Bruttoeinnahmen. Schmeling erhält vertraulich eine Viertelmillion Reichsmark zugesagt. Das sind rund 80 000 Reichsmark. Die Veranstalter planen den Kampf in ganz großem Stil aufzuführen. Von morgens 10 Uhr an soll das Publikum durch eine Reihe von Rahmentämpfen unterhalten werden. Unmittelbar vor dem eigentlichen Hauptereignis werden die bekannten spanischen Boxer Ura und Girones in den Ring gehen, die ihre eigene Zugkraft auf das Publikum ausüben werden. Wie verlautet, will sich Schmeling auf diesen Kampf in Berlin vorbereiten. Er unterzählt die Schwierigkeiten dieses Kampfes nicht.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anhangsteil.) Mittwoch, den 21. Februar.

Staatstheater: Madamitons „Am Himmel Europas“, 14.30—17 Uhr; abends „Ein fiesler Krieger“, 20—22 Uhr. Goldstern: Volkstheater „Die große Trommel“, 20 Uhr. Lichtspieltheater: Gloria-Palast: Hans Wehmer, 3, 5, 7, 9 Uhr. Residenz-Theater: Hans Wehmer, 3, 5, 7, 9 Uhr. Volkstheater: Die weiße Waise, 4, 6.15, 8.30 Uhr. Schauburg: Die sieben Tage in Ararat, 5.30 und 8.30 Uhr. Kammer-Theater: Wädden, die farblos verbliebenen, 3, 5, 7, 8.45 Uhr. Musik-Theater: Mein Freund, der König. Sonstige Veranstaltungen: Kaffee-Konzert: Tanzabend. Kaffee-Kabarett: Nollau: Tanz-Tee mit Kabarett-Einlagen, 16 Uhr.

Karlsruher Konzerte: Beethovenabend.

Joseph Feischer — Klavier von Teuffel. Joseph Feischer, Lehrer am Hörschen Konservatorium Braunschweig und Konzertmeister des Süddeutschen Orchesters, gab mit der Pianistin Kitty von Teuffel einen wertvollen und künstlerisch anregenden Sonatenabend im Bürgerpalast des Rathauses. Dieser hervorragende Geiger ist durch seine Tätigkeit als Konzertmeister der Badischen Staatskapelle und in späteren Jahren als Lehrer in der Badischen Hochschule für Musik in besserer Erinnerung. Seine Konzerte, die er zunächst mit Kapellmeister Dr. Hans Mohr, dann mit der bereits genannten Pianistin gab, seine Leitung des Badischen Kammerorchesters, dessen besonders glücklich gewählte Programme vorbildlich bleiben werden, lassen die anregende Kraft und die Vielseitigkeit dieses Künstlers erkennen.

Der zur Beiprächtung stehende Abend brachte vier Sonaten von Beethoven für Violine und Klavier. Die beiden ersten, unter Opus 12 vereinigt, geben in D- und A-Dur und stellen an Spieler und Hörer keine besonderen Ansprüche. Sie bringen eine frische und angenehme Musik. Ein Satz hebt sich allerdings daraus hervor, das Andante mit den Variationen, eine wahrhaft tief und groß empfundene Musik. Dann folgten die vielleicht am meisten gespielte, anmutige Frühlings-Sonate in A-Dur und die pathetische und wichtige in G-Moll mit erregten und padenden Gefühlen, einem stillen und in seelische Tiefen blickenden Adagio und einem sprudelnden Scherzo. Es mag für die erste Kunstleistung der beiden Konzertierenden zungen, daß sie als Abschluß diese G-Moll-Sonate gewählt, und nicht die effektvolle, brillante Kreuzer-Sonate. Wiederum konnte man das laubere, tonische und ausgleichende Spiel Joseph Feischers bewundern, die Sorgsamkeit in der Fassung aller technischen Dinge, und in den beiden letzten Werken die Einfühlbarkeit und Wärme des Vortrages, der, im Dienste deutscher klassischer Musik stehend, alles Blendwerk vermeidet. In Kitty von Teuffel hatte er eine ausgezeichnete Partnerin, die in der F-Dur- und G-Moll-Sonate für einen seltenen Zusammenklang sorgte, für eine geschlossene Einheitlichkeit und Gemeinsamkeit. Sie brachte dafür eine verlorene Technik und ein ausgeprägtes rhythmisches Empfinden und übertrug das Bittere durch eine feine und kluge Pedalisierung, die die dynamische Flächen wirkungsvoll gegeneinander absteht. Durch diese kluge kammermusikalische Art der beiden Künstler erhielten die Beethoven-Sonaten klaren Umriß und plastische Form. Es gab überaus herrlichen Beifall und Blumen.

Die badische Handwerkskammer gegen Ueberstunden.

Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, hat die Badische Handwerkskammer an den Reichsstand des deutschen Handwerks eine Eingabe gerichtet, in der zum Zwecke der Mehrinstellung von Arbeitslosen Maßnahmen gegen die Ueberstundung der 48-Stundenwoche in Handwerksbetrieben gefordert werden.

General a. D. Limbourg †.

In Baden-Baden starb am Montag General der Artillerie a. D. Leo Limbourg. General der Artillerie Limbourg stand im 76. Lebensjahre. Er wurde am 23. Juli 1857 in Holtsthum (Kreis Birburg) geboren.

Hohe Gefängnisstrafen für kommunistische Wähler.

Der Monteur Oskar Beneter aus Durlach wurde durch rechtskräftiges Urteil des Sondergerichts Mannheim vom 8. Februar 1934 zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten verurteilt. Der Angeklagte hat am 11. November 1933, nachmittags 4.30 Uhr, in der Herrenstraße in Durlach eine größere Anzahl von Handzetteln mit der Aufschrift „Der Gastfriede, kapitalistische Ausbeutung und Manufakturpolitik will, wählt Hitler!“, unter einem Mantel hervor auf die Straße gestreut.

Aufgeklärter Einbruchdiebstahl.

Albbrunn (Bezirk Waldshut), 20. Febr. Aus der Holzimprägnierungsanstalt beim Kurhaus Hohensfels waren Anfang Januar von Einbrechern in der Nacht die Kupferrohre abmontiert und fortgeschleppt worden, wodurch dem Unternehmen ein Schaden von etwa 600 RM entstand. Der Diebstahl konnte damals nicht aufgeklärt werden.

Die Arbeitspläne in Waldshut.

Waldshut, 19. Febr. In einer stark besuchten Versammlung machte Bürgermeister Wild Mittelungen über die von der Stadt Waldshut für die nächste Zeit geplanten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Zunächst ist der Ausbau des Strandbades vorgesehen. Die Arbeiten sollen bis zur Badesaison fertiggestellt sein.

Schwerer Zusammenstoß.

Wiesental (Amt Bruchsal), 20. Februar. Am Montag mittags gegen 1 Uhr stießen an der Straßentrennung Kirrlach-Bruchsal-Karlsruhe, nahe beim Orseingang, zwei Lastzüge zusammen. Der Lastzug, der aus Richtung Karlsruhe kam und aus dem Oberamt Ravensburg stammt, geriet sofort in Brand.

Aus dem vierten Stock gestürzt.

Heidelberg, 20. Febr. Aus dem vierten Stock gestürzt hat sich in selbstmörderischer Absicht eine ältere Frau. Sie fiel in den Hof und wurde mit schweren Verletzungen in die Klinik eingeliefert, wo sie bald darauf starb.

Zwei Schwerverletzte eines Verkehrsunfalls.

Forzheim, 20. Febr. Am Sonntag abend 8.30 Uhr wurde zwischen Entingen und Niefern der ledige, 19jährige Dreher Otto Zoller aus Niefern von einem Kraftwagen von hinten angefahren. Er und der Lenker des Wagens, der 26 Jahre alte, ledige Kaufmann Max Dehlinger aus Birkenfeld, kamen zu Fall.

An der Hochspannungsleitung verunglückt.

Badheim bei Donaueschingen, 20. Febr. An der zur Zeit im Umbau befindlichen Hochspannungsleitung des Kraftwerkes Laufenburg kam ein Arbeiter mit der Hochspannung in Berührung und erlitt schwere Brandwunden. Er mußte ins Donaueschinger Krankenhaus verbracht werden.

Für den badischen Bauernwald.

Großzügige Förderungsbestrebungen. — Gute Beteiligung am Preisausschreiben für ein Schullesebuch. Förderungsbefehle für die Wirtschaft.

Der Badische Waldbesitzerverband hatte im Benehmen mit dem Kultusministerium ein Preisausschreiben erlassen, um ein gutes Schullesebuch über die wirtschaftliche Bedeutung des Waldes und der Waldwirtschaft in Baden zu erlangen.

Ueber die Bedeutung dieser interessanten Maßnahme erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der bäuerlichen Waldwirtschaft kommt im Lande Baden flächenmäßig eine sehr große Bedeutung zu. 45 Prozent des Waldbestandes befinden sich in den Händen der Gemeinden, 17 Prozent sind Staatswaldungen, während etwa 37 Prozent der Forstfläche von privater, hauptsächlich bäuerlicher Seite bewirtschaftet werden.

Ausgehend von dem Gedanken, daß der geringe Ertrag vor allem eine Folge des Mangels an Kenntnis des Waldes und seiner Bedürfnisse ist, hat der Badische Waldbesitzerverband ein Preisausschreiben für eine Abhandlung über die wirtschaftliche

Bedeutung des Waldes und der Waldwirtschaft in Baden erlassen, die im neuen Volksschullesebuch Aufnahme finden soll. Es sind bis zum 19. Februar, dem gestellten Termin, etwa 40 Arbeiten eingelaufen, die nun in den nächsten Tagen einer Prüfungskommission zur Auswahl und Entscheidung vorliegen.

Man begnügt sich nicht damit, durch die Schaffung von Vergleichsbetrieben den Bauern zu einer intensiveren Bewirtschaftung seines Waldbesitzes anzuspornen, sondern setzt auch Prämiennutzen für gute Durchforstung und für gute Pflege angelegter Kulturen. Dieses Verfahren hat sich bisher sehr gut bewährt und zu beachtlicher Ertragssteigerung geführt.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

1. Forstheim (Amt Karlsruhe), 20. Febr. (Forstheimer Melder.) Am Sonntag abend sprach im „Schwanenstall“ bei einer Kundgebung der NSDAP, Bürgermeister Dr. Reuter aus Ladenburg über das Thema „Aus eigener Kraft aufwärts“.

2. Oberwiesheim bei Bruchsal, 20. Febr. (Der letzte Altveteran gestorben.) Im Alter von 85 Jahren ist hier der letzte Kriegsveteran von 1870/71, Landwirt Lorenz Siedler, gestorben.

Kreis Heidelberg.

Heidelberg, 20. Febr. Generaldirektor Professor Dr. Hans Bonthe, der vor einigen Tagen wegen Denkschiebung und Steuerhinterziehung dem Heidelberger Amtsgefängnis zugeführt worden war, ist dort, wie jetzt mitgeteilt wird, am vergangenen Samstag an einem Schlaganfall gestorben.

3. Heidelberg, 20. Febr. (89 Saarländer eingetroffen.) Hier trafen am Samstag 89 Saarländer ein, die ihren Ferienaufenthalt bei hiesigen Familien verbringen werden.

4. Eppingen, 20. Febr. (Kleine Chronik.) In der Generalversammlung des Bezirksobstbauvereins Eppingen wurde der bisherige Vorsitzende Schweitzer-Zittingen als Vereinsführer bekräftigt.

5. Heidelberg, 20. Febr. (Nach ein Motorradunfall.) Die ledige Marie Keilbach aus Keihs rannte mit dem Motorrad auf der Hohenheimer Straße gegen einen Telegraphenmast.

Tödlicher Unfall eines Motorradfahrers.

1. Ettlingen, 20. Febr. Am Montag abend ereignete sich auf der Kastlatter Straße vor Ettlingen ein schwerer Unfall. Aus der Richtung Bruchhausen kam ein Motorradfahrer, der ein Verbandswehrstreifen und dadurch zu Fall kam.

2. Hohenheim, 20. Febr. (Nach ein Motorradunfall.) Die ledige Marie Keilbach aus Keihs rannte mit dem Motorrad auf der Hohenheimer Straße gegen einen Telegraphenmast.

3. Oppenau, 20. Febr. (Sund verurteilt schweren Anglistoff.) Ein Bernhardinerhund rannte gegen den Oberläger Huber, der zu Boden fiel und sich so schwere innere Verletzungen zuzog, daß die Ueberführung in das Krankenhaus nach Oppenau nötig wurde.

Brand in Schapbach.

Schapbach, Amt Wolfach, 20. Febr. Gegen Mitternacht wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt. In dem Anwesen des Tagelöhners Valentin Schmitter in der Esul war ein Brand ausgebrochen, der das Wohnhaus binnen zwei Stunden in Schutt und Asche legte.

4. Singen a. S., 20. Febr. (Lebensmilde.) In einem Anfall von Schwermut erhängte sich der 63 Jahre alte städtische Arbeiter Johann Frei an einem Baum in einer Kiesgrube in der Nähe des Schlachthauses.

daß der Schießsport im letzten Jahr eine erfreuliche Belebung erfahren hat. Kreisleiter Henrich-Unterjochmarzsch behandelte Aufgaben und Ziele des Schießsportes, dessen Förderung nationale Pflicht sei.

6. St. Leon, Amt Wiesloch, 20. Febr. (Ein Baumriese.) Unlängst wurde im Staatswald einer der größten und stärksten Kiefern-bäume, ein sog. „Forstenkönig“ umgelegt, der mit seiner Höhe von 35 Metern beträchtlich über seine Umgebung hinausragte.

7. Hauenberg (Amt Wiesloch), 20. Febr. (Ein tragisches Schicksal) riß in der Kraichbaderiederung den 47jährigen verheirateten Arbeiter Anton Gyp aus Hauenberg mitten bei der Arbeit aus dem Leben. Kurz nach der Mittagspause hatte sich Gyp wieder mit seiner Schaufel auf den Arbeitsplatz seiner Kolonne begeben, als ihn plötzlich der Tod durch einen Herzschlag ereilte.

Kreis Mosbach.

Krautheim (Amt Bertheim), 20. Febr. (Ehrenpatenschaft des Reichspräsidenten.) Bei dem ersten Kind des Mitbürgers Johann Leuser hat Reichspräsident von Hindenburg die Ehrenpatenschaft übernommen und als Taufgeschenk 50 RM überreicht lassen.

8. Waldbrunn, 19. Febr. (Vereinigter Gesangsverein.) Ein langersehnter Wunsch vieler Sänger ist nun in Erfüllung gegangen; der Zusammenschluß der beiden hiesigen Gesangsvereine ist vollzogen.

Kreis Offenburg.

Hausgerent (Amt Kehl), 20. Febr. (Pacht-Ermäßigung.) Die Gemeindevorstellung hat die Herabsetzung des Pachtzinses für Gemeindegüter um 20 Proz. beschlossen.

9. Geislar (A. Offenburg), 20. Febr. (Neuregelung der Dienstgehälter.) Die nationalsozialistische Gemeindevorstellung hat eine umfangreiche Neuregelung der Dienstgehälter der Gemeindebeamten und Angestellten vorgenommen, die gegenüber dem Jahre 1932 eine Ersparnis von 5184 RM bedeutet.

10. Oberkirch, 20. Febr. (Sozialismus der Tat.) Bürgermeister Rombach bereitete 200 armen Kindern einen Festtag, indem er sie anlässlich seiner Ernennung zum Bürgermeister bewirten ließ.

11. Schenken (Amt Lahr), 20. Februar. Ertrunken ist das 24jährige Töchterchen des Landwirts Franz Link in Brandweiser.

Kreis Freiburg.

12. Rippheimweiler, 19. Febr. (Der älteste Bürger gestorben.) Unter großer Beteiligung wurde dieser Tage Herr Julius Hurter, der älteste Bürger unserer Gemeinde, der das hohe Alter von 88 Jahren erreicht hatte, zu Grabe getragen.

13. Grafenhausen, 19. Febr. (Tabakerlauf.) Dieser Tage kam hier der Tabak zur Verwiegung. Bezahlt wurde pro Zentner 55.25 RM. Für Nachtabat, etwa 10 Zentner, wurden 35.15 RM. gelöst.

Kreis Lörrach.

14. Vörrach, 20. Febr. (Todesfall.) Heute nacht starb der Besitzer der weithin bekannten Brauerei Lasser, Karl Lasser, im Alter von 63 Jahren an den Folgen eines Gehirnlidages.

15. Föhren (Amt Schopfheim), 20. Februar. (Todesfall.) Hier starb im Alter von 73 Jahren der in Baden und Mitteldeutschland gut bekannte frühere Textilindustrielle, Kommerzienrat Otto Horn.

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung).

Etwas über Hände und ihre Pflege.

Ein Problem für jede Hausfrau bedeutet die Pflege der Hände besonders in der kalten Jahreszeit, wenn Beschäftigung in Haushalt und Beruf, Frost und nächtliche Bitterung sie nur zu leicht rauh und unansehnlich machen, oder ihnen das rote, gedunkelte Aussehen von „Hausarbeits Händen“ geben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. Februar 1934.

Der Fahnenruf.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Auf die dieser Tage durch die Presse bekannt gewordene Anordnung der Reichsregierung über den Fahnenruf wird nochmals besonders hingewiesen.

Zum Kampf gegen die Schwarzarbeit.

In den Räumen des städtischen Fürzorgeamtes ist folgende Bekanntmachung angeschlagen worden: Der unberechtigte Unterstüßungsbezug muß unterbunden werden. Das Fürzorgeamt ruft daher die gesamte Bevölkerung zur Mitarbeit im Kampfe gegen Schwarzarbeit auf.

„Kampf der Krankheit“.

Eine Gesundheitschau im Deutschen Handlungsgehilfen-Verband.

In der Zeit vom 24. Februar bis 4. März 1934 zeigt die Krankenkasse des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbandes in ihrem Heim, Karlsruhe 4, die Gesundheitschau „Kampf der Krankheit“.

Der Leitsatz „Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft verpflichtet zur gesunden Lebensführung“ verweist auf die Pflicht des einzelnen, nun auch im Dienste der Gemeinschaft für seine eigene Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu arbeiten.

Die Ausstellung zeigt uns mit aller Deutlichkeit, wie geringfügig oft die Anlässe sind, aus denen schwere Krankheiten entstehen und wie leichtfertig wir über unsere Fehler in der Lebensführung hinweggehen pflegen.

Die Ausstellung zeigt uns mit aller Deutlichkeit, wie geringfügig oft die Anlässe sind, aus denen schwere Krankheiten entstehen und wie leichtfertig wir über unsere Fehler in der Lebensführung hinweggehen pflegen.

(f) Einschüßerung von Geheimrat Professor Dr. Ernst Brauer. Am Dienstag um die Mittagsstunde wurde Geheimrat Professor Dr. Ernst Adolf Brauer, der hochbetagte im Alter von 82 Jahren das zeitliche segnete, zur letzten Ruhe gebracht.

Gemeindeabend der Melanchthonskirche. Die Melanchthonskirche veranstaltete am vergangenen Sonntag im „Weißenhof“ (Weberfeld) einen hochinteressanten Gemeindeabend.

Die Gesellschaft der Tierfreunde teilt mit: Die Wurfzeit der Katzen beginnt. Wir bitten alle Katzenbesitzer, keine Jungtiere aufzuziehen, wenn sie nicht im voraus einen Platz haben, wo das Tier sicher und gut aufgehoben ist.

Ungetreuer Beamter. Vor dem Schöffengericht hatte sich der 37jährige Volkshilfsarbeiter Josef K. aus Dettingen wegen Amtsunterschlagung zu verantworten.

Kreditgläubiger. Wegen einer Reihe im Rückfall begangener Betrugsereien hatte sich der vorbestrafte Landwirt Oskar H. aus Wangen am See vor dem Schöffengericht zu verantworten.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle: Karoline Oberst, geb. Dackner, 63 Jahre alt, geb. am 20. März 1870, Karlsruhe, beerdigt am 19. Februar 1934.

Treueschwur für den Führer.

Die Vereidigung der politischen Soldaten Adolf Hitlers.

Die Landeshauptstadt wird am nächsten Sonntag im Zeichen einer großen Kundgebung der nationalsozialistischen Partei stehen. Aus Anlaß der Gründung der nationalsozialistischen Partei, die am 24. Februar 1920 stattfand, werden in allen Teilen Deutschlands große Gedenkfeiern und Vereidigung der politischen Führer abgehalten.

Die Feier in Karlsruhe wird nach dem bisher bekannt gewordenen Programm sich zu einer Kundgebung großen Stils gestalten, da aus den 11 Kreisen, die dem Gau angegliedert sind, rund 12000 Mann in Karlsruhe erscheinen werden.

Die eigentliche Parteigründungsfeier wird am Samstag im Friedrichshof stattfinden. Hier wird Gauleiter Robert Wagner an die politischen Leiter, die am Sonntag vereidigt werden, eine Ansprache halten.

Am Sonntag beginnt die Aufstellung der politischen Leiter auf dem Schmiederplatz, während sich die Hitlerjugend auf dem Engländerplatz versammelt. Eine Kaiser- und Karlsruher Parade werden die beiden Züge zusammenziehen und in gemeinsamem Marsch nach dem Hochschulstadion geführt.

Punkt 10 Uhr beginnt dort die eigentliche Vereidigungsfeier. Nach Meldung des Kreisleiters Morz wird Gauleiter Robert Wagner eine Ansprache halten. Im Anschluß daran wird die Feier des Staatsaktes am Reichstempel übertragen. Ebenso die Feier in München, an der der Stabsleiter der Obersten Leitung Dr. Robert Ley, der Reichsjugendführer Baldur von Schirach und der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß sprechen werden.

Der Bedeutung des Tages entsprechend werden die öffentlichen Gebäude flaggenmäßig und es wird aber erwartet, daß auch die übrigen Gebäude reichlich beflaggt werden. Da die Feier zusammenfällt mit dem Volkstrauertag, sollen an alle Fahnen Trauerflore angebracht werden.

Für den Massenandrang hat die Kreisleitung Karlsruhe eine multiregulierte Organisation ins Leben gerufen. In jeder Straßenzug werden SA-Mitglieder zur Unterstützung der Polizeibeamten Ordnungsdienst versehen und den Fremden mit zweckdienlichen Auskünften an die Hand gehen.

Die Eintrittskarten für das Hochschulstadion, die pro Person 20 Pfennig kosten — für Erwerbslose 10 Pfennig — werden im Vorverkauf beim Führerverlag in der Waldstraße, Buchhandlung Kaiserstraße, Buchhandlung Schulzenstein in der Waldstraße, bei Schulbuch-Verlag, auf der Kreisleitung der NSDAP, und bei sämtlichen politischen Leitern der NSDAP, abgegeben.

Wo für zwei gekocht wird, wird auch der dritte satt.

Leider scheinen viele Volksgenossen den Sinn der Winterhilfswartenschaften noch nicht recht erfasst zu haben. Wohl sind zahlreiche Wohnungen eingegangen, aber die meisten, die sich gemeldet hatten, haben dabei zu sehr ihre eigene Bequemlichkeit im Auge gehabt. Das geht schon daraus hervor, daß vielfach nur tageweise Angebote gemacht worden sind.

Es kommt bei den Winterhilfswartenschaften darauf an, daß den bedürftigen Eltern für mehrere ihrer Kinder bis zum Beginn des Frühjahres die Sorge um die Ernährung und die Bekleidung abgenommen wird. Auf welche Weise das am besten geschieht, kann nur für den Einzelfall entschieden werden.

Darum Ihr alle, deutsche Männer und Frauen, die Ihr Euch regelmäßig einer warmen Mahlzeit am eigenen Tisch erfreuen könnt, denkt an diejenigen, die in Gefahr sind zu hungern und zu frieren! Prüft alle, ob Ihr nicht in den nächsten Wochen und Monaten an Eurem Tisch oder durch Eure tätige Mithilfe noch ein Kind satt machen könnt.

An die Tierfreunde! Die Gesellschaft der Tierfreunde teilt mit: Die Wurfzeit der Katzen beginnt. Wir bitten alle Katzenbesitzer, keine Jungtiere aufzuziehen, wenn sie nicht im voraus einen Platz haben, wo das Tier sicher und gut aufgehoben ist.

Ungetreuer Beamter. Vor dem Schöffengericht hatte sich der 37jährige Volkshilfsarbeiter Josef K. aus Dettingen wegen Amtsunterschlagung zu verantworten.

Kreditgläubiger. Wegen einer Reihe im Rückfall begangener Betrugsereien hatte sich der vorbestrafte Landwirt Oskar H. aus Wangen am See vor dem Schöffengericht zu verantworten.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle: Karoline Oberst, geb. Dackner, 63 Jahre alt, geb. am 20. März 1870, Karlsruhe, beerdigt am 19. Februar 1934.

Nicht warten! Erkältung, Halsentzündung, Grippe vorbeugen mit Panflavin-PASTILLEN

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Mit 100 PS an die Arbeitsbeschaffung. / Von Karlheinz Backhaus-Berlin.

Hämmer dröhnen, Sägen kreischen, Hacke und Spaten, Sinnbilder deutscher Arbeitswillens, graben sich tief in die deutsche Erde...

Mit diesen Worten leitete Reichsminister Adolf Hitler das große Werk des Baues der Reichsautobahnstrassen ein, durch das einmal Hunderttausende deutscher Menschen Arbeit und Brot bekommen...

Diesem vollstreckbaren Wirtswort machte Adolf Hitler mit fähigem Griff ein läches Ende. Als er kurz nach seiner Machtübernahme die vorjährige Automobilausstellung eröffnete, betonte er sich als erster deutscher Kanzler zu den Forderungen der deutschen Kraftwagenindustrie...

Dann in Hand mit der Schaffung neuer Voraussetzungen zur Behebung der deutschen Wirtschaft gingen die Maßnahmen, die unmittelbar zur Behebung der Automobilindustrie dienen...

Hitler wurde das Unmögliche möglich, neue Personenkraftfahrzeuge wurden von jeglicher Steuer befreit. Diese Erleichterung ging also über jedes irgendwie erwartete Maß hinaus...

Die diesjährige Internationale Automobil- und Motorradausstellung, die nach dem alten Plan erst im

Selbst stattfinden sollte, wird auf Wunsch des Führers auf das Frühjahr vorverlegt. Seit sich die Tore der großen deutschen Bauernausstellung, der „Grünen Woche“, geschlossen haben...

So wird die kommende Ausstellung ein wichtiger Faktor im neuen Abschnitt der deutschen Arbeitsbeschaffung, ein Zeugnis deutscher Leistungsfähigkeit und deutschen Arbeitswillens...

Festpreise für Zement! / Die Bedeutung der Neuregelung: Gleiche Konkurrenzbedingungen für Verbandswerke und Außenseiter.

Nach langwierigen, erfolglosen Verhandlungen, die darauf abzielten, eine freiwillige Verständigung zwischen den Außenleitern und den Verbandswerken der Zementindustrie...

Das grundsätzliche Neue und Bedeutsame an den Bestimmungen des Reichswirtschaftsministeriums ist die Tatsache, daß künftig für Zement Festpreise und einheitliche Lieferbedingungen...

ficherten und entsprechend mit nur halb so hohen Gestehungskosten pro Einheit Zement arbeiteten als die Verbandswerke, die noch vor kurzem mit weniger als 30 Prozent der Kapazität ausgenutzt waren...

Es wird sich jetzt erweisen, ob die Außenleiter (Groß-Sartmannsdorf in Norddeutschland, die Halb-Außenleiter Wittell, Gebr. Senzel und Westfalen sowie Zementwerke in Westdeutschland) bei gleichen Preisen den erworbenen sehr hohen Marktanteil halten können...

Abendtzend freundlich.

Frankfurt, 20. Febr. (Drahtbericht). Nach der etwas unruhigeren Galtuna der heutigen Mittagsbörsen zeigte die Abendbörsen bei Eröffnung ein freundliches Aussehen...

Schuldverschreibungen: Neubörsen 19.45, Altbörsen 1-20 000 90.25, Ver. Stahlb. 70.75, Deutsche Bf. u. Diskont. 65.5, Dresdner Bank 67, Frankf. Sp. u. Bf. 44.5, Reichsbahn 180.75...

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Freiburg, 20. Febr. (Drahtbericht). Viehmarkt. Es wurden ungefähr und wurden die 50 Rindern lebend abgehandelt: 15 Kälber...

Fische.

Weiermünde, 20. Febr. Seefischmarkt. Weiermünde-Wermetboden (unter staatlicher Lebensmittelkontrolle). In der Seefischversteigerung wurden in Weiermünde folgende Großhandelspreise für Kistchen...

Metalle.

Berlin, 20. Febr. (Frankfurt). Metallterminnotierungen, Kupfer: Febr. 40.25 Br., 40 @ 40.25 Br., März 40 @ 40.25 Br., April 40.25 @ 40.50 Br...

ausland, prompt offiz. Preis 14%, Inoffiz. Preis 11% Geb. cauft. Sinfen offiz. Preis 12, Inoffiz. Preis 12-12 1/2, Sinfen 11%, Sinfen 14%, Sinfen 14%, Sinfen 14%, Sinfen 14%, Sinfen 14%, Sinfen 14%

Maschinenindustrie.

Fortgesetztes Zunahme der Inlandsbestellungen. — Auslandsgeschäft weiter unbefriedigend.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird ausgeteilt: Der erste Monat des neuen Jahres brachte eine weitere Zunahme...

Das Auslandsgeschäft wurde im Januar von allen Maschinenfabriken als äußerst bescheiden bezeichnet. Die Nachfrage nach Maschinen für die Bearbeitung des Rohmaterials bedarf einer weiteren planmäßigen Behandlung...

Dr. Boelbed u. Co. G. m. b. H. Vörsch. Die Baumwollinnerei und Weberei Dr. Vogelbad u. Co. Vörsch. hat sich in eine G. m. b. H. umgewandelt...

Dr. Sachs Waggonfabrik AG. Seidberg. Diese Waggonfabrik, deren Aktienmehrheit sich im Besitz der Vereinigten Westdeutschen Waggonfabriken AG. Berlin befindet, schließt das Geschäftsjahr 1932/33 mit einem Nettogewinn von 20 000 RM ab...

Die Auseinanderlegungen zwischen den 4 Zementverbänden über das schwierige Problem der Kontingenzabreden (Norddeutschland und Süddeutschland haben Westdeutschland nicht nur gewisse Verabredungen abzunehmen, sondern auch Ausgleichszahlungen zu leisten)...

Die Auseinanderlegungen zwischen den 4 Zementverbänden über das schwierige Problem der Kontingenzabreden (Norddeutschland und Süddeutschland haben Westdeutschland nicht nur gewisse Verabredungen abzunehmen, sondern auch Ausgleichszahlungen zu leisten)...

Angesichts der noch immer bestehenden starken Überkapazität der deutschen Zementindustrie (auch heute sind die Verbandswerke erst zwischen 30 bis 40 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt) hat sich der Reichswirtschaftsminister zu dem bedeutsamen Schritt entschlossen...

Tornedo-Werke A.-G. Radräder und Schreibmaschinen. Frankfurt a. M. Adolphhelm - Vermögensverwaltung. Bei der Gesellschaft, die durch Generalverwaltungsbeschluss vom 17. Januar 1934 ihren Namen in Adolphhelm Vermögensverwaltung geändert hat...

Verleumdung. Der vom Statistischen Reichsauss. errednete Aktienindex stellte sich im Durchschnitt der Woche vom 12. bis 17. Februar auf 73.89 gegen 72.77 in der Vorwoche. Der Kursdurchschnitt der 6-prozentigen festverzinslichen Wertpapiere belief sich im Durchschnitt auf 91.47 gegen 91.66.

Turner in vorderster Front.

Ob es das Wort des Grafen Teleki, des ungarischen Turnerführers, war, der auf die völkische Kraft des turnerischen Gedankens in Deutschland und seine Nachbarkraaten unlängst hinwies? Oder was mag sonst der Grund sein? Die Turner deutschen Blutes haben heute in den Grenzgebieten unter der Verfolgungswut der feindlichen Machthaber mehr denn je zu leiden. Den Vogel schießen wieder mal die Tschechen ab. Bekanntlich sitzen zurzeit über 4000 Deutsche in tschechischen Gefängnissen, darunter ungarische Turner. Wegen „Helmübungen“, wie ein Prozeß in Leipzig besagte. Zur Verdächtigung genügt das übliche Turnergelübde, das jeder der 120 000 deutschen Turner seinem Verbands- und seinem Führer abgegeben hatte. — Es genügt schon, Turner zu sein, um wie Konrad Henlein, um wie es vor Tagen geschah, Hausdurchsuchungen über sich ergehen lassen zu müssen. — Noble Bundesgenossen haben die Tschechen bei dieser Arbeit: den deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbund. Was nie ein Franzose oder Engländer, und sei er noch so rot, fertig brachte: die deutschen Sozialdemokraten der Tschechoslowakei fallen dem deutschen Turnverband, wo sie können, in den Rücken und liefern den Tschechen damit das willkommenste Beweismaterial. Ins gleiche Horn bläst auch das Gefinnungsblatt in Wien, die österreichische Arbeiterzeitung, die sich der Auswirkungen Dollfußscher Duldungspolitik erfreut. Ein höchst seltsamer Rufer im Streit gegen die deutschen Turner ist in der Tschechei der Verband der deutsch-tschechischen Turnvereine. Er unterläßt nichts, um den deutschen Turnverband immer wieder bei den tschechischen Behörden zu verdächtigen: er wirft ihm — wie schrecklich — unablässig Gefinnungsgemeinschaft mit der Deutschen Turnerschaft vor; jenem Verbands, dem er bis zum nationalen Umbruch in Deutschland selbst angehörte. Die erzwungene Klarstellung zu völkischen Fragen hatte ergeben, daß in diesem „deutschen“ Verbands ein sehr hoher Hundertfuß — man spricht von 80 v. H. — Nicht-

arier sich befand. — So versteht dieses Paß, den Mantel nach dem Winde zu hängen.

Die Gerüchte von Unruhen im Memelland lenken die Aufmerksamkeit auch auf das Schicksal der deutschen Turner in diesem Grenzlande. Dort ist im vergangenen Jahre kaum ein Monat vergangen, in dem der Kommandant nicht irgend etwas verboten hätte. Mit dem Uniformverbot, das das Tragen von Abzeichen jeglicher Art unterlag, fing es an. Im August 1933 war es den memelländischen Turn- und Sportvereinen nicht mehr gestattet, Ausmärsche, Wanderungen und Geländebungen zu veranstalten. Eine besondere Schikane bedeutete das Versammlungsverbot. Für jeden kleinen Anlaß bedurfte es jetzt der Erlaubnis des Kommandanten: für Mitgliederveranstaltungen, Vorstandssitzungen, Kameradschafts- und Werbeabende, und sogar gemeinnützige Veranstaltungen mußte um die Gunst fremdländischer Eindringlinge gebeten werden, will man sich nicht hohen Strafen oder gar der Verbannung aussetzen. — Ein Verbot nicht mißzuverstehender Art war die Unterlagung jeglicher Betätigung innerhalb der Jugendabteilungen der Turnvereine. — Der schmerzliche Schlag war für die Turner das Verbot der Deutschen Turnerschaft im Reich als Unterverband anzugehören. Der Memellandbezirk der D.T. hatte damit aufgehört zu bestehen. — Man wird noch mehr verbieten. Nicht verbieten wird man aber können, daß die Bande von Herz zu Herzen unter den deutschen Volksgenossen sich enger denn je schließen werden.

Im Saargebiet hat man den Film vom 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart, diesen „Hitlerfilm“, auf Betreiben der roten Zeitungen verboten. Sturmzeichen! Die Turner sind auf der Hut. Sie kämpfen in vorderster Linie.

Wolff Schön, der beste deutsche Mannschaftsfahrer, hat die Ueberfahrt nach Amerika angetreten. Zusammen mit dem Dortmunder Dülberg wird Schön das New Yorker Sechstagerrennen bestreiten, an dem auch noch das deutsche Paar Lehmann/Wissel teilnimmt.

Bauer u. Co. in Liquidation.

Rückforderung der Spielerzuschüsse.

Das süddeutsche Fußball-Berufsportunternehmen der Münchner Firma Bauer u. Co., dessen Tätigkeit mit dem 30. Januar 1933 ein jähes Ende fand, macht jetzt noch einmal von sich reden. Die Firma Bauer hat durch einen Münchner Rechtsanwalt den Berufsportunternehmen, die an verschiedene Spieler gezahlten Honorarzuschüsse von je 100 Reichsmark zurück zu bekommen. In dem Schreiben heißt es, daß Herr Bauer gezwungen war, das Unternehmen zu liquidieren, weil nach einer Entscheidung des Reichssportführers eine Berufsspielerorganisation nicht gegründet werden darf.

Allem Anschein nach sind eine Reihe von namhaften Spielern auf das Lokmittel der Rückzahlung von 100 Reichsmark hingeworfen. Ob die Firma Bauer mit einem gerichtlichen Vorgehen Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Zwischen den Spielern wird die Möglichkeit einer Blockierung der Spieler angefragt, was in dessen wenig Wirkung haben sollte, da heute eine Bereinigung der Amateurverhältnisse erfolgt ist.

Nach der Auflösung des VfR. Seißbrunn wird der kommissarische Leiter des Vereins, Kreisleiter Draug, auf neuer Grundlage sofort die Gründung eines neuen Vereins vornehmen. Die bevorstehende Auflösung des VfR. kommt also lediglich einer Säuberungsaktion gleich.

Ein Reitturnier, bestehend aus Jagdspringen und Dressurprüfung, wird im Rahmen der Deutschen Kampfspiele vom 21. bis 29. Juli in Nürnberg zur Durchführung kommen. Das Kampfspiel-Reitturnier ist als Olympia-Vorbereitung für die Weltmeisterschaft gedacht und soll andererseits angefaßt der in Nürnberg erwarteten großen Zuschauerermehrung weiter dazu helfen, den Reitsport zum Volkssport zu machen.

Die letzten 3 Tage! mit.woch Donnerstag Freitag. „Lieberleid“ „Mehr als ein Film, ein ganzes Leben gelebt“ SCHAUBURG Marienstr. 16 Telefon 6284

Hans Westmar Einer von vielen Ein deutsches Schicksal aus dem Jahre 1929 nach dem Buch 'HORST WESSEL' von H. H. Ewers. Resi & Gloria Waldstraße 30 Telefon 5111 Rondellplatz Telefon 5170

Ein grandioser Bergfilm! „Die weiße Majestät“ mit Gustav Diessl und Hertha Thiele und bekannten Schweizer Bergführern. Ein Film, der Staunen und Bewunderung erweckt!

„Mein Freund, der König“ mit Tom Mix, der beste Cowboydarsteller dazu „Wo die Wolga fließt“ Atlantik-Lichtspiele

Mädchen, die spurlos verschwanden... Eltern! gebt acht!... Kammer-Lichtspiele

Kant-Gesellschaft Vortrag Huppert wegen des Rundfunkvertrags von Alfred Huppert am Donnerstag, den 22. Febr. verlegt auf Freitag, den 23. Februar (20% Uhr, Aufbahn.)

Wolln geh zu Burckard. D. u. Herrenrad, Haus, D. u. H.-Rad, Massage, Lohnfahren, Verloren, Kanarienvogel, Kapitalien, Anwertungs-sparbücher, 50 000 RM.

Zu verkaufen, Schlafzimmer, Warenschrank, Herren-Kleider, 1-2 Anzüge, Automobiler, Emailherd, Emailherd.

TODES-ANZEIGE. Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden wurde heute früh meine liebe Frau und gute Mutter, unsere unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante Ernestine Gaus geb. Baumann in die ewige Heimat abberufen.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief meine gute Mutter, unsere liebe Schwester Frau Lucie Schnurmann geb. Levy Karlsruhe, den 20. Februar 1934

Wohn- und Schlafzimm. 10 Worte genügen oft, um Ihnen die Erfüllung eines Wunsches zu bringen.

Mietgesuche, Zimmer, 4 Zimmer-Wohnung, 2- oder 3-Zimmer-Wohnung, 2 Mann-Zimm., 10 Worte

Herren-Hemden nach Maß auch aus zugebrachten Stoffen fertigt mit Garantie für Sitz

Wäsche Hilberg Sofastraße Ecke Waldstr.

Badisches Staatstheater Mittwoch, 21. Febr. Raduittung: Schülermiete: Am Himmel Europas

5. Sinfonie-Konzert Leitung: Heitor Roa

Goosseum Täglich 8, Sonntags auch 4 Uhr

Welt sensation Die grosse Trommel

Cabaret Roland Heute 4 Uhr Tanz-Tee

Kleine Preise Cabaret-Einlagen

BAD. LICHTSPIELE Die schönen Tage in Aranjuez Nur heute u. morgen 5,20, 8,30 Uhr.

CAFE MUSEUM Heute Mittwoch TANZ-ABEND

An die verehelichte Einwohnerin! Fördert den Fremdenverkehr in Karlsruhe.

Massage Hirschstr. 1, links an der Hauptpost.

Lohnfahren werden mit 2/3 Zo. Beförderungen billig ausgeliefert.

Verloren Kanarienvogel grün, empl. Waagen. G. Wel. Poststr. 4, II.

Kapitalien Anwertungs-sparbücher werden mit gütigen Bedingungen angekauft.

50 000 RM. sind auf 1. Hypoth. auf bestes Objekt zu gütigen Bedingungen zu verkaufen.

Stellengesuche Weiblich Mädchen b. Hande, 20 J., mit gut. Kenntn., sucht Stellung für Küche u. Hausarb.

Zu vermieten Laden für Lebensmittel, 5 Zimmer-Wohnung, herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung, Färrahrad-Schloß

Vertreter. Gesell. Angebote unter Angabe von Referenzen unter Nr. 2084 an Herrn...

Zu verkaufen, Weiblich Köchin-Gesuch, Warenschrank, Herren-Kleider, 1-2 Anzüge, Automobiler, Emailherd, Emailherd.

Zu verkaufen, Schlafzimmer, Warenschrank, Herren-Kleider, 1-2 Anzüge, Automobiler, Emailherd, Emailherd.